

UPM (Produktionsleiter)

Englisch: UPM (Unit Production Manager)

PRODUKTION

Finanzielle und logistische Leitfigur der Produktion — verwaltet Budget, Zeitplan, Genehmigungen und Crew-Einsatz. Direkt zwischen Line Producer und Regisseur.

Der UPM sitzt zwischen allen Stühlen — und genau das ist der Job. Weder kreativ noch künstlerisch, aber ohne diese Position dreht sich nichts. Während der Line Producer die Gesamtstrategie fährt, läuft über den UPM der tägliche Betrieb: Budget-Tracking, Genehmigungen, Crew-Disposition, Locations-Absprachen, Transport, Catering. Der Schreibtisch ist faktisch auf dem Set, nicht im Büro. Praktisch bedeutet das: Der UPM kennt jeden Positionen-Satz, weil er ihn bezahlt hat oder freigeben muss. Er weiß, wann die Crew heute Nacht Überstunden macht — und ob die Filmförderung das mitfinanziert oder nicht. Er verhandelt mit Location-Besitzern über Parkplätze und Stromaggregat-Stellflächen. Er stellt sicher, dass die Versicherung aktuell ist, bevor der erste Kran fährt. Wenn der Regisseur spontan drei Tage Extra-Drehzeit braucht, kommt keine Rückfrage — sondern eine Rechnung, was das kostet, vorgelegt bei Line Producer und Produzent. Der UPM ist die erste Person, die Nein sagen muss, und oft auch die letzte, die eine Lösung findet. Der UPM-Job verlangt eine merkwürdige Mischung: kaufmännisches Denken, aber auch echtes Set-Verständnis. Ein UPM muss wissen, warum ein DoP länger Light-Zeit braucht — nicht um DoP-Arbeit zu übernehmen, sondern um das Budget verlässlich zu schützen. Konfliktkompetenz ist unerlässlich, da Regisseur, Produzent und Crew oft in verschiedenen Prioritäten-Sprachen sprechen. Dazu kommt stoische Ruhe, wenn um 17 Uhr die Location ausfällt und Drehstart um 19 Uhr ist. Manche UPMs kommen aus der Produktionsassistenten, andere aus dem kaufmännischen Hintergrund. Die besten Kandidaten haben beides erlebt. Technisch ist ein solides Verständnis für Filmtechnik erforderlich — nicht um selber zu bauen, sondern um realistische Timings einzuschätzen — sowie Kenntnisse von lokalen Filmförderungen, Drehgenehmigungen, Versicherungs-Anforderungen und Lohnabrechnung. Viele UPMs nutzen spezialisierte Produktions-Software für Budget und Scheduling, was täglich Stunden spart. Die Reputation als UPM hängt daran, am Ende + 3 % über Budget zu liegen, nicht + 30 %. Und daran, dass das Team weiß: Wenn etwas technisch machbar ist, findet sich ein Weg, es finanzierbar zu machen.